

Freunde und Partner

Es ist eine gute Tradition: Auch in diesem Jahr war eine Gruppe von Rheinbachern in der Partnerstadt Kamenický Šenov zu Gast. Wir begleiteten die bunte Truppe auf ihrer Reise.

von Gerda Saxler-Schmidt

Rheinbach/ Kamenický Šenov (Steinschönau). Nach der Partnerschaft zwischen den Glasfachschulen Kamenický Šenov in Tschechien und Rheinbach im Jahr 1996, wurde am 28. Juni 2002 die offizielle Städtepartnerschaft zwischen den beiden Kommunen im Rahmen der 650-Jahr-Feiern der Stadt Kamenický Šenov feierlich beurkundet. Maßgeblich initiiert hatte die Partnerschaft Helfried Glössner, Sohn eines Glasfachlehrers, der mit anderen deutschen Glasbearbeitern, Glasveredlern und Glasfachlehrern nach dem Zweiten Weltkrieg die „alte Heimat“ Steinschönau und Umgebung verlassen musste. Seither besuchen Bürger und Partnerschaftsvereine wechselseitig einmal im Jahr, im einen Jahr kommen die Tschechen nach Deutschland, im anderen reisen die Deutschen



33 Teilnehmer der Bürgerfahrt des Rheinbacher Partnerschaftsvereins konnten der Bürgermeister von Kamenický Šenov, František Kučera, mit seinem Stellvertreter Zbyněk Jech am Wahrzeichen Panská Skála (Herrenhausfelsen) begrüßen.

FOTO: GERDA SAXLER-SCHMIDT

nach Tschechien. Mitte Juni waren es 33 Teilnehmer der Bürgerfahrt des Rheinbacher Partnerschaftsvereins „Freunde und Partner von Kamenický Šenov/Steinschönau und Umgebung e.V.“, die der Bürgermeister von Kamenický Šenov, František Kučera, mit seinem Stellvertreter Zbyněk Jech am Wahrzeichen Panská Skála (Herrenhausfelsen) begrüßte. Dieses einzigartige Naturdenkmal in Steinschönaus Ortsteil Prácheň (Parchem) mit seinen regelmäßig vier- bis sechseckig geformten Basaltsäulen

vulkanischen Ursprungs, einst Steinbruch und seit 1953 das älteste nationale Naturdenkmal Tschechiens, zieht alljährlich rund 100.000 Besucher an, so der Bürgermeister. Diese Gesteinsformation bildete auch die Kulisse für eine abendliche Feier im Sonnenuntergang mit Picknick und gemeinsamem Singen von deutschen, tschechischen und englischen Liedern, angestimmt und auf der Gitarre begleitet von Rudolf Focke, Vorstandsmitglied des tschechischen Partnerschaftsvereins.

Gemeinsam hatten deutsche und tschechische Partner um die kommissarische Vorsitzende des dortigen Partnerschaftsvereins, Katka Ditterová, zunächst zwei Tage in Prag verbracht. Bei Führungen im Kloster Strachov, dessen berühmter Bibliothek und dank Pavel Čech, Katka Ditterovás Ehemann, auch in der barocken Basilika, in der Prager Burg, dem Hradšchin, dem jüdischen Viertel und auf dem jüdischen Friedhof, der Karlsbrücke und dem Goldenen Gässchen sowie eine Bootsfahrt auf der Moldau lernten sie die tschechische Hauptstadt kennen.

In Kamenický Šenov und Umgebung standen unter anderem Besuche in Děčín an der Elbe mit seinem Schloss und Rosengarten auf dem Programm. Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Geschichte der beiden Partnerstädte besonders interessant waren die Besuche im Glasmuseum von Steinschönau und auf dem alten Friedhof neben der Pfarrkirche. Dank der



Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Geschichte war der Besuch des Alten Friedhofes in Steinschönau besonders interessant für die Gäste aus Deutschland.

FOTO: GERDA SAXLER-SCHMIDT

kompetenten Übersetzung von Deutschlehrer Zdeněk Skok erhielten die deutschen Gäste durch Museumsdirektorin Helena Braunova einen Einblick in die Sammlungen von traditionell gravierten und geschliffenen Gläsern vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Von Kulturreferentin Klára Machová erfuhren sie auf dem alten Friedhof wie das Glashandwerk Steinschönau in eine wohlhabende Glasstadt mit mehreren Glashütten und der 1856 gegründeten Glasfachschule verwandelte. Steinernen Zeugen der wohlhabenden Glashändler-Familien sind bis heute die Denkmale auf dem 1883 aufgelassenen Friedhof. Wie der Partnerschaftsvereinsvorsitzende Walter Erlenbach erläuterte, belegen deren kulturgeschichtlichen Wert die Schöpfer eines Teils dieser Grabmale: die Bildhauer Joseph und Emanuel Max, wichtigste

Vertreter des akademischen Klassizismus in Prag und Böhmen in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Jahr 2015 habe der Partnerschaftsverein erfahren dass sich auf Steinschönauer Seite der Verein Sonow dem Erhalt und der Restaurierung der Denkmale unter der fachlichen Leitung von Restauratorin Eva Míčková vom Prager Nationalmuseum widme. Eine Initiative innerhalb des Partnerschaftsvereins um dessen Mitglied Jürgen Döring unterstütze seither diese Arbeit, unter anderem mit Geldern aus Spenden und aus Flohmarktbeiträgen, aber auch mit einem Arbeitseinsatz von Kindern und Jugendlichen der Kinder- und Jugendinitiative Merzbach KJI und mit eingeworbenen Zuschüssen des Wettbewerbs „Europa bei uns zuhause“ der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei und vor allem des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.



Im Glasmuseum Steinschönau vermittelte Museumsdirektorin Helena Braunova einen Einblick in die Sammlungen von traditionell gravierten und geschliffenen Gläsern.

FOTO: GERDA SAXLER-SCHMIDT